

Weihnachtszauber ist ein echter Renner

Hoch zufrieden blicken die Organisatoren des Triberger Weihnachtszaubers auf die ersten Veranstaltungstage zurück. Insgesamt 23 000 Besucher sind bislang auf das Gelände am Wasserfall geströmt um das Programm und die einmalige Atmosphäre zu genießen. Entsprechend optimistisch sehen die Veranstalter der zweiten Hälfte des Weihnachtszaubers entgegen.

VON
MARKUS BAIER



Sie sind mit dem bisherigen Verlauf der Veranstaltung hoch zufrieden: Organisator Thomas Weisser und Pressesprecherin Katrin Tenini.

Triberg – Beim Rückblick auf die ersten vier Veranstaltungstage muss Cheforganisator Thomas Weisser lächeln: „Es ist hervorragend gelaufen“, erklärt er im Gespräch mit dem SÜDKURIER, dem Medienpartner des Weihnachtszaubers. „Die Stimmung bei uns Helfern ist bestens und wir freuen uns schon auf die nächsten Tage.“

23 000 Besucher sind bisher zum Weihnachtszauber gekommen – und das trotz nicht immer optimalen Witterungsbedingungen. „Es hat sich gezeigt, dass sich die Maßnahmen, die wir in den vergangenen Jahren in die Wege geleitet haben, voll und ganz auszahlen“, meint Weisser dazu. Es sei auf dem Gelände nicht mehr so ein großes Gedränge wie in den Vorjahren. Dementsprechend sei die Stimmung unter den Besuchern auch durchweg locker und angenehm. Größere Zwischenfälle sind bislang ausgeblieben. Abgesehen von zwei Schwächeanfällen ist nichts passiert.

Der bislang am stärksten besuchte Tag war der Sonntag. 8000 Menschen kamen dort, ließen es sich an den vielen Verpflegungsständen gut gehen und genossen die vielseitige Show. Dagegen kam zum Wochenbeginn ein leichter Rückgang. Das, so Weisser, sei aber ganz normal, da nach dem langen Weihnachtswochenende erst einmal wieder der Alltag angesagt war.

Aber wenigstens konnten die Veranstalter am Montag zwei besondere Ehrengäste begrüßen, wie Pres-

sesprecherin Katrin Tenini hinzufügt: „Nach ihrer standesamtlichen Trauung sind Sandra und Jörg Fehrenbach hergekommen.“ Begeistert haben sie sich alles angeschaut und am Stand des SÜDKURIER hinterließen die beiden Frischvermählten sogar einen Videogruß, der auf www.suedkurier.de/weihnachtszauber zu sehen ist. Die kirchliche Trauung des Ehepaars Fehrenbach folgt übrigens noch. Diese wollen die beiden in ihrer Heimat St. Tönis am Niederrhein feiern.

Und was sind bisher die beliebtesten Attraktionen? „Das Spanferkel und das Riesenrad kommen bei den Menschen ungemein gut an“, schildert Katrin Tenini. Gerade wenn es dunkel wird, bilden sich am Riesenrad oft lange Schlangen. Denn: Alle wollen einmal von oben die Aussicht auf den festlich beleuchteten Weihnachtszauber

mit seinen 750 000 Lichtern genießen.

Aber ganz besonders das hochkarätige und vielseitige Showprogramm lässt die Herzen höher schlagen und ist ein Garant für den Erfolg des Weihnachtszaubers. Egal ob Musik oder Feuershow: „Wir haben bisher nur begeisterte Rückmeldungen bekommen“, sagt



Thomas Weisser.

Auch die Organisation im Hintergrund läuft tadellos. Weisser dazu: „Die Streudienste sind echt auf Zack.“ Die Wege sind gut geräumt. Und was es noch an Kleinigkeiten zu verbessern gibt, läuft nebenher ganz unproblematisch.

Entsprechend groß ist die Vorfreude

auf die zweite Hälfte des Weihnachtszaubers: „Das Programm ist hochklassig, und zwar an jedem Tag und auf beiden Bühnen“, betont Weisser. Viele neue Ensembles und Solokünstler brennen geradezu auf ihre Auftritte. Dazu gibt es Routiniers und Kultbands, die für alle Altersgruppen Programm machen. Und auch außergewöhnliche Gruppen, wie „Vier Hände – 50 Glocken“ oder die Alphornbläser tragen ganz selbstverständlich zur Auflockerung des Programms bei.

Kurz gesagt: Es ist noch mächtig etwas geboten. Und daher rechnet Thomas Weisser auf die bevorstehenden Feiertage hin wieder mit einer deutlichen Steigerung der Besucherzahlen: „Wir sind guter Dinge und freuen uns schon sehr auf die



kommenden Tage“, so Weisser.

Und hat der Cheforganisator des Weihnachtszaubers sonst noch Wünsche? „Natürlich würden wir uns über einige Tage mit schönem Wetter freuen. Aber am wichtigsten ist für uns, dass die Menschen bei uns eine gute Zeit haben und am Ende des Tages zufrieden nach Hause gehen.“

Zahlen

Insgesamt sind an den ersten vier Veranstaltungstagen zwischen Freitag und Montag 23 000 Menschen zum Weihnachtszauber geströmt. Der besucherstärkste Tag war der vergangene Sonntag mit 8000 Gästen. Zum Wochenbeginn ließ der Besucherstrom etwas nach. Die Veranstalter rechnen aber im Hinblick auf das kommende lange Wochenende wieder mit einer deutlichen Zunahme der Gästezahlen.

Engagement

Der Weihnachtszauber bringt auch für die Organisatoren Thomas Weisser und Rainer Huber sowie ihr großes Helferteam eine erhebliche Belastung mit sich. Abgesehen von der langen Vorbereitungszeit sind die Akteure im Hintergrund bis zu 15 Stunden am Tag auf dem Weihnachtszauber im Einsatz. Los geht es lange bevor die Tore um 14 Uhr öffnen. Und auch nach Veranstaltungsende um 21 Uhr gibt es in der Regel noch viel zu tun.

Programm

Der längste Weihnachtszauber, den es bisher gegeben hat, bietet seinen Besucher auch ein ungewöhnlich vielseitiges Showprogramm. 28 verschiedene Gruppen und Ensembles sorgen auf der Natur-Bühne und im Kurhaus für jede Menge Abwechslung. Das Spektrum reicht von Volksmusik über Klassik bis hin zu Rock und Gospels. Besonders gefragt ist aber natürlich die große Feuershow der Truppe „Glory Fire“ an Deutschlands höchstem Wasserfall, die die Besucher jeden Abend in ihren Bann zieht. Und auch die neuen Attraktionen kommen hervorragend an. Das Riesenrad ist ein echter Renner. Und auch die vielen kulinarischen Angebote werden gerne genutzt. (msb)



Großer Andrang vor der Natur-Bühne: Die vielen hochkarätigen Künstler und Ensembles ziehen die Zuschauer in Scharen zu den Veranstaltungsorten. BILDER: BAIER



Lagerfeuerromantik kommt beim Stockbrot- und Würstchengrillen über der offenen Flamme ohne weiteres auf.



Das Riesenrad ist der Renner – auch bei Familie Böhler.



Sandra und Jörg Fehrenbach zog es nach der Trauung zum Wasserfall.



Bei einem Becher Glühwein lässt es sich gut aushalten.

SÜDKURIER-Angebot

Der SÜDKURIER ist Medienpartner des Triberger Weihnachtszaubers und unser Team ist während der zehn Tage dauernden Mammutveranstaltung bis 3. Januar ständig vor Ort. Besuchen Sie uns zu den Öffnungszeiten von 14 Uhr bis 21 Uhr am SÜDKURIER-Stand im Weihnachtsdorf und machen Sie bei unserem großen Gewinnspiel mit. Die Preisfrage lautet: Wie viele Lichter leuchten am großen Baum im Zentrum des Weihnachtsdorfs? Als Hauptpreis gibt es eine „Nintendo Wii“ zu gewinnen. Außerdem können Sie an unserem Stand Ihre Familie und Freunde per Videobotschaft grüßen. Unsere Mitarbeiter nehmen ihre Wünsche auf und schon am nächsten Tag ist alles im Internet zu sehen. Seien Sie immer umfassend und aktuell über den Weihnachtszauber informiert mit unserem Online-Dossier. Täglich gibt es dort aktuelle Galerien, Berichte und Videos vom Weihnachtszauber unter:

@ www.suedkurier.de/weihnachtszauber